

Presstext

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Alb Fils Kliniken zum 01.10.2012 ein Leberzentrum gründen werden.

Damit wird der wachsenden Bedeutung von Lebererkrankungen in Deutschland Rechnung getragen. In der Bundesrepublik geht man von 400000 chronisch infizierten Personen mit dem Hepatitis-B-Virus, sowie von 800000 Personen mit einer Hepatitis-C-Virus-Infektion aus. Die alkoholassoziierten Lebererkrankungen sind in der Bevölkerung mehr im Bewusstsein als die nicht-alkoholische Fettleber. Dabei gehen Experten von einer Häufigkeit der Fettleber von bis zu 40 % aller Erwachsenen aus. Diese Erkrankung wird zunehmend bei Kindern und Jugendlichen beobachtet und ist wie bei Erwachsenen u.a. vergesellschaftet mit Dickleibigkeit, falscher Ernährung und Bewegungsmangel.

Jede dauerhafte Schädigung oder Infektion der Leber kann zu einer chronischen Entzündung oder sogar teilweise zu einem bindegewebigen Umbau des Leberfunktionsgewebes führen (Schrumpfleber/Zirrhose). Im Lauf der Jahrzehnte besteht die Gefahr der Entstehung eines Leberzellkrebs.

Leberzellkrebs wird bedauerlicherweise bei einem Großteil der Patienten erst in einem fortgeschrittenen Stadium der Erkrankung festgestellt, sodass eine Heilung nicht mehr möglich ist. Die mittlere Lebenserwartung dieser Patienten liegt bei Diagnosestellung bei nur ca. 11 Monaten.

Diese Kaskade Infektion/Schädigung - chronische Leberentzündung – Zirrhose - Leberzellkrebs gilt es zu durchbrechen. Einerseits durch Vorbeugung (z.B. Hepatitis-B-Impfung, Ernährung, Gewichtskontrolle) oder entsprechende Therapie mit Medikamenten bei eingetretener Schädigung/Infektion.

Die Behandlung von akuten und chronischen Lebererkrankungen wird jedoch zunehmend individueller und komplexer.

Das Leberzentrum der Alb Fils Kliniken bietet eine hochkompetente und interdisziplinäre Betreuung dieser Patienten an.

Alle modernen Methoden der Diagnostik und Therapie wie Triple-Therapie der Hepatitis-C-Infektion, personalisierte Hepatitis-B-Virus-Therapie, kontrast-mittelverstärkte Sonografie, lokal zerstörende Verfahren von Lebertumoren (Radiofrequenzablation, Mikrowellentherapie, transarterielle Chemoembolisation, perkutane Ethanolinstillation), TIPS-Anlage bei Pfortaderhochdruck, Leberersatzverfahren (MARS) und Leberresektionen aller Schweregrade werden angeboten.

Die Anschaffung eines Ultraschalldissektors für unsere Leberchirurgie wird in Zukunft laparoskopische Resektionen in höchster Präzision möglich machen. Die Integration aller bildgebender Verfahren (Bildfusion von MRT/CT und Sonografie) eröffnet neue Möglichkeiten der Diagnostik.

Durch Initiierung und Teilnahme an wissenschaftlichen Studien sowie an der aktuellen neuen Leitlinie zur Behandlung von Lebertumoren arbeitet das Leberzentrum auf aktuellstem wissenschaftlichem Niveau.

Neu etabliert haben wir täglich eine ambulante Lebersprechstunde (auf Überweisung niedergelassener Fachärzte für Magen-Darm-Erkrankungen) sowie wöchentlich eine interdisziplinäre Fallbesprechung.

Die enge Kooperation des Leberzentrums mit dem Transplantationszentrum der Universität Tübingen (Prof. Königsrainer) ermöglicht sowohl die wohnortnahe Vorbereitung als auch die Nachsorge im Rahmen einer Lebertransplantation.

Eine Verzahnung von ambulanter und stationärer Betreuung wird durch die enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Fachärzten gewährleistet und ist in dieser Art sicherlich überregional einmalig.

Göppingen, 26.09.2012

Dr. Klaus Metter
Leiter Leberzentrum
Alb Fils Kliniken